



Hans Adam

Photomontagen und Texte
von 1998 - 2006

© 2006
Alle Bilder, Fotomontagen und Texte
sowie Layout von Hans Adam

Herausgeber: Hans Adam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Edeltraud Martin	5
Kunst ist sein	7
Erwachen	8
Stille.....	10
Die Stadt.....	13
Den Weg gehen	14
Ich blase das Horn.....	16
Hände - Handeln.....	18
Stellt euch vor	19
Akt der Liebe.....	20
Mandala	21
Tanz mit mir	23
Sterne.....	25
Begegnung	26
Der Krieger - in mir.....	27
Anders.....	28
Die Rose / Werden	29
Öffne dich.....	30
Anhang	
Bildinformationen.....	31
Über Hans Adam	32

Vorwort

Die Werke von Hans Adam,
stimmulieren die Gedanken,
lassen diese vordringlich
vom scheinbar Zufälligen,
bis zur nicht sichtbaren Wirklichkeit erahnen.

Seine Photomontagen lassen die Liebe
in zartem Lichtflimmern,
in versteckten Gesichtern
und Naturdetails erkennen.

Die Faszination der Kunst von Hans Adam,
zeigt nur einen Teil von dem Potential
und der gegenwärtigen Kraft,
welche bei der Berührung mit seinen Werken,
in den verschiedenen Farbstufungen gespürt werden.

Teilweise sind seine Texte und Photomontagen
von einer solchen Regung, Lebendigkeit und Sensibilität.
Sie zeigen Ausdruckskraft und Ausdrucksmöglichkeiten,
die den Betrachter oder Leser
manchmal an einen lebensvollen,
triumphierenden Rhythmus erinnern.
Seine Texte und Bilder verleihen Durchsicht und Klarheit.
Sie zeigen den Künstler in all seiner Sensibilität und Stärke.
Er versteckt sich nicht mehr, er beeindruckt sein Umfeld
mit seiner Offenheit.

von

Edeltraud Martin

Kunst ist Sein

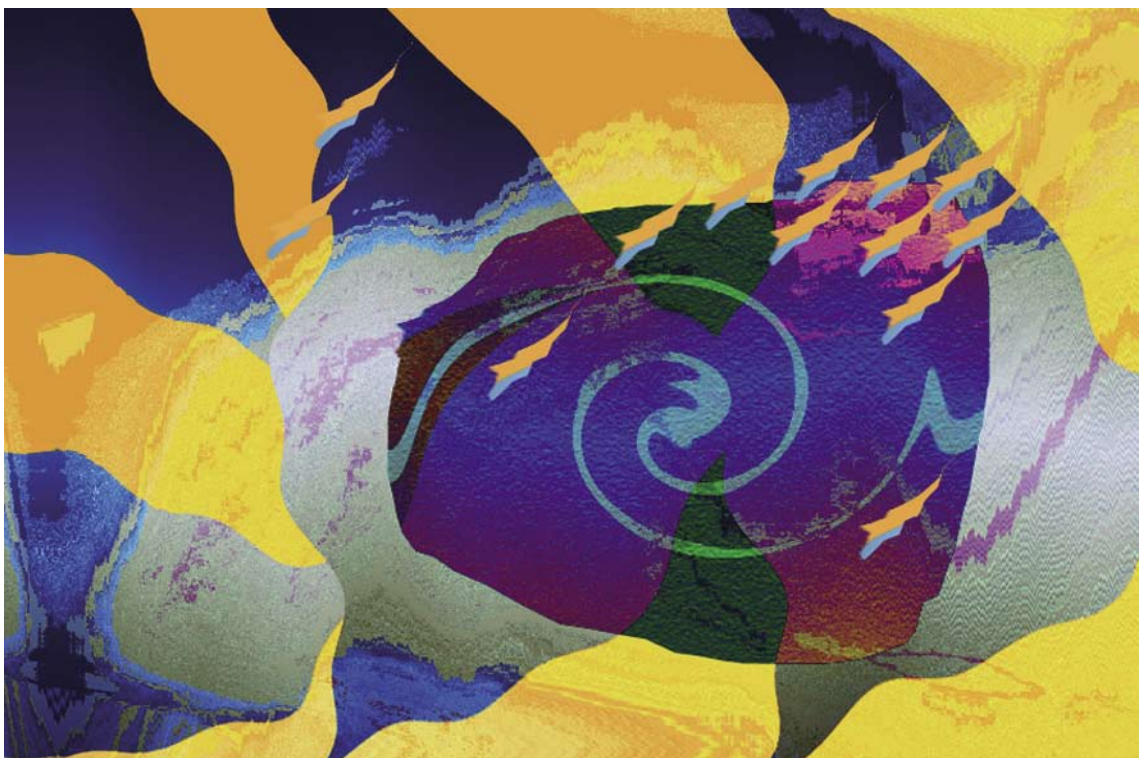
Es ist wie der Klang, der mich auf die Reise in die Stille führt. Wobei es nicht auf den Klang ankommt, sondern auf die Stille, denn sie ist immer da. Hier will ich Stille bewusst hören und vor allem erleben. Bewusst hören führt in die Meditation.

In der Liebe ist es nicht anders. Sie ist immer da, egal ob ich sie spüre oder nicht. Bin ich nicht in der Liebe so hat mich etwas da heraus gebraucht - sei es Schmerz, Wut, Verzweiflung, Hass oder... Und zeigt mir dort empfinde ich noch keine Liebe. Dies sagt mir: „Bringe dort die Liebe hin.“

Lieben heißt sich fallen zu lassen, denn die Liebe ist wie ein Meer, das mich trägt.

Täglich tue und mache ich was. Ich handele. Ich tue. Ich mache. All dies ist nicht sein. Erst wenn ich im sein bin entsteht es. Es bedarf keine Aktion um ins sein zu kommen. Es ist genauso da wie die Liebe und die Stille. Es geschieht in dem ich nichts tue, keine absichten verfolge, für oder gegen was . Ich tue nichts. Und es geschieht. Es ist fast so als würde ich von Geisterhand bewegt. Als wäre ich wie eine Flöte, die nur von einem, aus Liebe und Gelassenheit so voller Hingebung, gespielt wird.

Für mich ist dieser Akt göttlich. Für mich ist es wie eine Meditation in dem ich ein Feld beobachte, hineintauche, es erlebe... Ich bin dann im sein. Dann spielt es für mich nicht die Rolle welcher Pinselstrich nach wohin führt. Ich werde dann geführt. Ich schreibe dann, oder zeichne, oder...



Erwachen

Trägheit spüren
voller Sehnsucht
verbergen Träume
ungehört

Die Jahreszeiten
kommen und gehen
alles bleibt
so wie es ist

Ein Rose blüht
geht dahin
welkt
unberührt

Schlaflose Nächte
voll Unbehagen
Angst
und Schrecken

Wortloses Schweigen
unendlicher Macht
lautes Getöse
darin erwacht

Wie neugeboren
der Morgentau
klebt an mir
unbedacht





Stille

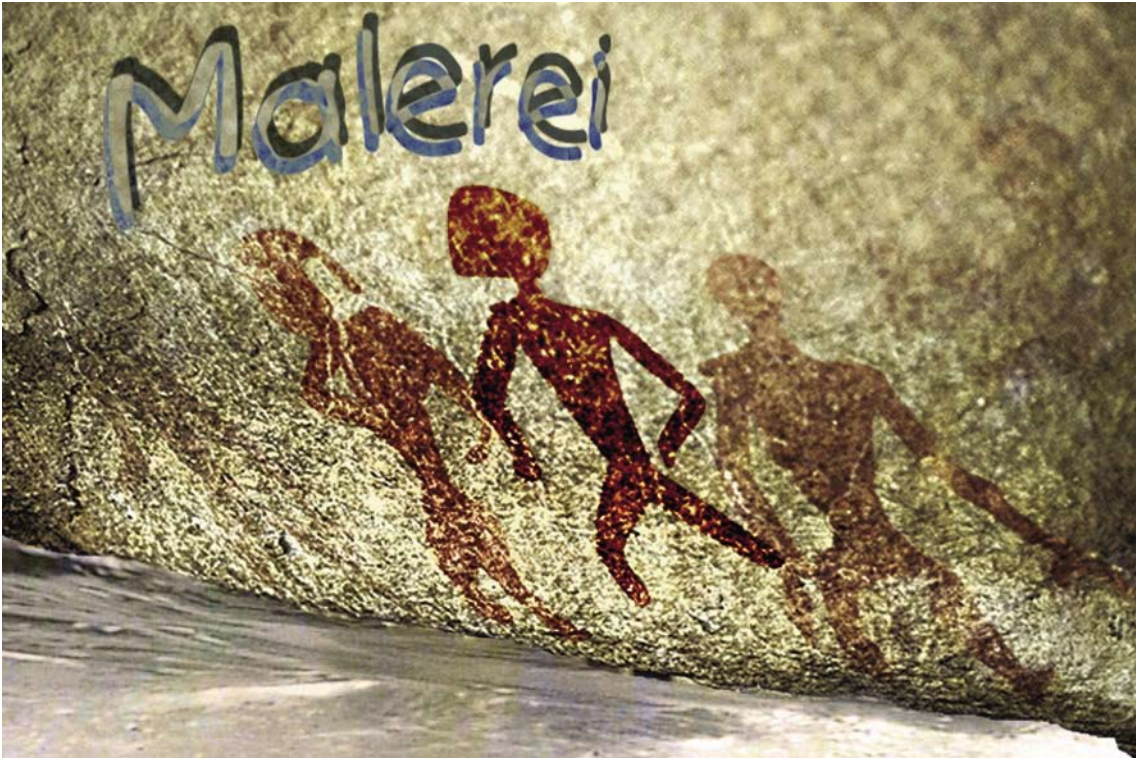
Taumeln
beraucht
sturz betrunken
tauche ich auf
Stille
ohne wenn
und aber

Nichts als Stille
die mich berührt
hört ihr sie
sie singt ein Lied
voll Liebe
Freude
Zuhause

Für jeden
der da ist
diese Stille
lauter
als das
was ihr
hört

Sie singt es
ohne Unterlass
kennt
keine Zeit
die Stille
in mir
und in dir





Die Stadt

Leben
pulsierende Zeit
Lichter erhellen
sie reizen

Unruhig
hektisch schnell
bis sie
schlafen geht

Selbst
dann scheint
sie keine Ruhe
zu bekommen



Atempause
Ruhe Stille
die Stadt
lebt